

SCHIENE EUROPAS



OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS

EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER – Sektion Deutschland e. V.





Aktuelle Termine, Inhalt, Impressum

AKTUELLE VERANSTALTUNGSTERMINE

| | |
|--------------|---|
| 17.01.2004 | RV Hamburg: Neujahrsempfang im "Wappenhof" |
| 06.02.2004 | RV Wittenberge: Knieperkohlessen im Hafen, Traditionsfeier des Regionalverbandes |
| 10.02.2004 | OV Berlin: Museum für Verkehr und Technik Berlin |
| 12.03.2004 | RV Frankfurt: Besichtigung des Opel-Werks in Rüsselsh. |
| 17.04.2004 | RV Frankfurt: Stadtführung durch die Altstadt von Mainz |
| 01.05.2004 | RV Frankfurt: Gartenfest bei Fam. Förster in Frankfurt |
| 09.05.2004 | OV Berlin: Draisinenfahrt in Mittenwalde bei Berlin |
| 16.-23.05.04 | OV Nürnberg: Frühjahrsreise an den Neusiedler See mit Tagesausflügen nach Wien, Budapest, Bratislava und Sopron sowie Wanderung entlang der Semmeringbahn |
| 26.06.2004 | RV Hamburg: Sommerausfahrt des RV Hamburg |
| 17.07.2004 | RV Frankfurt: Gartenfest bei Fam. Prädel in Friedberg |
| 17.07.2004 | OV Berlin: Gartensommerparty bei Fam. Wiench in Eggersdorf |

EUROPÄISCHE TREFFEN 2004 UND 2005

| | |
|-----------------|---|
| 31.05.-05.06.04 | Europäische Tage in Riga, Lettland |
| 12.09.-18.09.04 | Europäische Tage in Dourdan, Frankreich |
| Frühjahr 2005 | Europäische Tage in Italien |
| Herbst 2005 | Europäische Tage in Nürnberg, Deutschland |

Bitte teilen Sie Ihre Termine rechtzeitig Eugen Wirsing mit.

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

zum Jahreswechsel erscheint die 4. Ausgabe 2003 der SCHIENE EUROPAS mit den besten Wünschen an Sie und Ihre Familien für das beginnende Jahr 2004.

Rückblickend auf das Jahr 2003 freue ich mich besonders über die durchweg positiven Reaktionen auf unsere Reisen nach Polen und Österreich. Reiselustige dürfen in diesem Jahr schon auf Lettland und Frankreich gespannt sein. Ich hoffe auf ein ebenso reges Interesse an diesen Zielen.

Für das aktive Engagement der Regional- und Ortsverbände möchte ich mich für das vergangene Jahr bedanken und meine Unterstützung auch für zukünftige Aktivitäten anbieten. Ich hoffe, dass die Anerkennung unseres Vereins als Nicht-Regierungsorganisation durch den Europarat Ihre Arbeit für Europa und die Eisenbahn beflügelt.

Der Vorstand verabschiedet sich mit einem herzlichen Dankeschön von Wilhelm Wichmann, der aus persönlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschieden ist. Er hat im Geschäftsführenden Vorstand durch seine kreativen und ausgleichenden Gedanken und Taten erfolgreich mitgewirkt.

Im europäischen Geist und mit besten Grüßen

Ihr Eugen Wirsing

INHALT

| | Seite |
|----------------------------|-------|
| Aktuelle Termine | 2 |
| Inhalt, Impressum | 2 |
| Meldungen international | 3-5 |
| Reisebericht Landeck | 6-7 |
| Programm RIGA | 8 |
| Programm DOURDAN | 9 |
| Vereinsnachrichten | 10 |
| Ehrungen | 10 |
| Bericht RV Frankfurt | 11 |
| Bericht RV Dresden | 12 |
| Bericht OV Berlin | 12 |
| Formulare | 13 |
| Bericht RV Hagen | 13 |
| Vereinsnachrichten, Trauer | 14 |
| Besondere Geburtstage | 14 |
| Regelmäßige Treffen | 14 |
| Anschriften der Vorstände | 15 |

Titelbild

- Blick auf Innsbruck mit Hauptbahnhof und Stiftskirche von Wilten (Vordergrund) - sowie Bild auf Seite 7 vom Europäischen Treffen in Landeck; beide Bilder von Olaf Blankenburg

IMPRESSUM

Herausgeber: A.E.C.
Sektion Deutschland e.V.
Redaktion: R. Altendorf

Mitwirkende: J.-P. Estival,
M. Schampel, H.-G. Vanselow,
H. Förster, A. Gralla, S. Gelpert,
H. Stoldt, R. Altendorf

Redaktionsschluß für

Heft 1/2004: 12. März 2004

Hinweis:

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung. Sie behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzung der Beiträge ausdrücklich vor.

InterNet home-pages:
www.A-E-C.net
www.aec-rv-hagen.de

E-mail:

Schiene.europas
@gmx.de



Meldungen

A.E.C. vom EUROPARAT anerkannt als Nationale Nicht Regierungsorganisation (ONG)

Die Nicht Regierungsorganisationen (ONG) oder die Internationalen Nicht Regierungsorganisationen (OING) existieren seit langem. Dieser Begriff taucht zum erstenmal in Artikel 71 der UN-Charta während ihrer Gründung auf. Sie wurde konzipiert, um freiwillig eine große Vielfalt der verschiedenen, privaten und öffentlichen Organisationen, ob reich oder arm, einzubeziehen, die aus mächtigen Kartellen von Erzeugern bis zu den meistens selbstlosen Vereinen hervorgehen. Das Kriterium, das dann von den Vereinten Nationen angewandt wurde, war einfach: Man muss nur die staatlichen Interessen von den nicht staatlichen trennen. Der Europarat war das erste internationale Organ, das die OING und die ONG in ihrem Sinn strukturieren und aufbauen wollte. Man wird wohl niemals den Pioniergeist und die große Fähigkeit zur Erforschung des sozialen Plans des Europarates ausreichend würdigen. Seit 25 Jahren wird einigen europäischen OING oder ONG der beratende Status gewährt.

In unserem Fall hat der Europarat einige ONG anerkannt, die im sozialen oder wirtschaftlichen Bereich eine gewisse Bedeutung haben, so auch die A.E.C. Diese Anerkennung ist eine Ehre für unseren Verein, der von dieser glanzvollen Organisation seinen Beglaubigungsbrief erhalten hat. Die satzungsmäßigen Verpflichtungen und die geleisteten Arbeiten der als ONG eingestuftten Vereine werden so offiziell von dem Europarat gewürdigt.

In der Präambel eines Grundsatzdokuments vom 5. Juli 2002 bekräftigt der Europarat, dass die Nicht Regierungsorganisationen einen wesentlichen Beitrag zur

Entwicklung, Verwirklichung und zum Weiterbestehen der demokratischen Gesellschaften, besonders durch die Sensibilisierung der Bevölkerung und ihrer Mitglieder an der " öffentlichen Sache " erbringen. Außerdem findet er, dass ihre Eingaben die Form einer Gesamtheit widerspiegeln und insbesondere eine Vermittlerrolle zwischen verschiedenen Sektoren der Gesellschaft und den Staatsgewalten annehmen. Im dem für die Klärung der Definition vorgesehenen Abschnitt dieses Dokumentes unterstreicht der Rat auch, dass die OING und ONG freiwillige autonome Organisationen und also auch nicht den Anweisungen der öffentlichen Mächte unterworfen sind. Erstmals hat der Rat versucht eine Liste aufzustellen, die die Verschiedenheit der ONG zeigt: Sie beinhaltet vor allem nicht gewinnorientierte Vereine, aber auch Stiftungen, Wohltätigkeitseinrichtungen, Gesellschaften und Treuhandgesellschaften. Diese verschiedenen Organisationen können in ihrer Zusammensetzung und ihrem Wirkungsfeld national (ONG) oder international (OING) sein. Außerdem wird deutlich unterstrichen, dass diese Organisationen keinen Gewinn als grundlegendes Ziel haben. Aus juristischer Sicht wird präzisiert, dass die ONG juristische Personen sind, die eine Rechtsfähigkeit wie natürliche Personen besitzen. Unsere Vereinigung wird dieser Definition gerecht.

Im Laufe der letzten zwanzig Jahre hat der Europarat "thematische Gruppierungen" eingerichtet, was die Schaffung einer echten Zusammenarbeit mit dem Rat brachte, die dann diesem letztlich erlaubte, die **Zivilgesellschaft** an die Aufgabenstellung des Rats zu binden. So hat der Rat die Pionierrolle übernommen, was zeigt, dass es ohne eine Vorstellung, die der Zivilgesellschaft angepasst ist, weder dauerhafte Entwicklung noch dauerhafte

Demokratie gäbe. Aus gutem Grund waren unsere dauernden Vertreter, **Herr Estival und Herr Waldman**, ständig anwesend in der Kommission für Stadtpolitik, wo sie darauf bedacht waren, das System der öffentlichen Verkehrsmittel, und insbesondere das der Eisenbahn und Straßenbahn, vor der Invasion des Autos zu schützen.

Warum dieser Einbruch der Zivilgesellschaft in den Europarat? Andere Institutionen schützen sich bisher gegen Einmischungen durch Sicherung ihrer Vorrechte, indem sie den Einfluss den sehr zahlreichen Lobbys überlassen, die stets ihren Eigennutz vertreten. Für den Rat ist die Demokratie ein Werk steten Fortschritts, das eine Verbesserung und ständige Veränderungen beinhaltet. Beim Rat können die europäischen Demokratien, die gefestigte oder entstehende Demokratien sind, schnell auf jedes Problem reagieren. Insbesondere bezüglich des Vertrauensverlustes der Bürger in die politischen Gruppierungen und Regierungen sollen sie die bewegliche Rolle der Stiftungen im Bereich der Globalisierung überdenken. Die Apathie und der Begeisterungsmangel der europäischen politischen Bürger verkleinern die Rolle der Bürger am demokratischen Prozess, wobei sie die Türen für extremistische Strömungen offen lassen.

In diesem Zusammenhang ist der Entwurf des Rats „die demokratischen Stiftungen funktionieren lassen“ geschaffen worden, um dieses besorgniserregende Phänomen abzuwehren. Die Erwägungen, die dazu geführt haben, schlagen eine Gesellschaft vor, die auf vier Grundpfeilern ruht:

- dem Komitee der Minister,
- den parlamentarischen Versammlungen,
- den örtlichen und regionalen Mächten,
- den ONG als Akteure und



Meldungen

Mitglieder der Zivilgesellschaft. Von allen politischen Vertretern kennen die ONG die Zivilgesellschaft und ihre täglichen Schwierigkeiten am besten. Die ONG sind ein echter Vermittler zwischen den 800 Millionen Europäern und den politischen Vorstellungen und Zielen. Der Rat hält ihre wirksame Teilnahme an der Zukunft für unentbehrlich, um eine neue Zusammenarbeit sowie mächtige Synergien zwischen der politischen Welt und der Zivilgesellschaft zu schaffen.

Das Gewicht des fachmännischen Könnens und der Spezialisten bedeutet bei jeder politischen Entscheidung, die der Europarat vorhat, dass beim politischen Entscheidungsprozess ständig und auf allen Ebenen nicht nur Ansichten berücksichtigt werden, sondern dass eine aktive Teilnahme

„Die beste Regierung der Welt, das beste Parlament und der beste Präsident können viele Sachen nicht alleine machen. Die Freiheit und die Demokratie schließen die Teilnahme und infolgedessen die Verantwortlichkeit von uns allen ein.“
(Vaclav Havel)

der ONG und OING erreicht wird. Das soll sich durch den beratenden Status der OIGN und ONG in einem Partizipationsstatus ausdrücken. Für diesen großen Entwurf wurden mehr als 300 OING von allen 44 Mitgliedsstaaten vom Rat am 4. und 5. November 2002 einberufen, auch die A.E.C., zur Diskussion des Themenprojektes: "ONG: Schlüsselakteure der demokratischen Regierungstätigkeit". Diese Tagungen waren sehr erfolgreich und haben bewiesen, dass die ONG, wenn es für den Staat notwendig war, einverstanden waren, eine Schlüsselrolle zu

spielen, auf die man in der Zivilgesellschaft auf drei Ebenen wartet:

- Auf örtlicher und regionaler Ebene besteht die Chance „der Selbstregierung unter Kontrolle“, also die Möglichkeit selbst bestimmte Aktivitäten und Veranstaltungen zu veranlassen, in Abstimmung und unter Kontrolle der örtlichen Verwaltung (ein stark von den Vertretern Berlins unterstützter Vorschlag).
- Auf nationaler Ebene mit Teilnahme an der Definition der föderalen Politik und neuer Gesetze, jede ONG oder OING ist für einen Bereich maßgebend.
- Auf internationaler Ebene mit denselben Vorrechten wie zuvor, aber auf europäischer Ebene (Mitentscheidung mit dem europäischen Parlament und Teilnahme an den Arbeiten der Kommission).

Solche Verantwortlichkeiten bedeuten die Bereitstellung einer dauerhaften Expertise auf allen Gebieten und das Vorhandensein von Expertenlisten, die vom Rat eingerichtet werden. Aber damit dieses neue System funktionieren kann, ist notwendigerweise ein Problem zu klären: Die Geldmittel erweisen sich für die Mehrheit der ONG als unzureichend. In dieser Hinsicht wurde die Gründung einer Stiftung - wie es in den USA gehandhabt wird - empfohlen und dieses Prinzip in der Schlussbetrachtung in Erinnerung gerufen. Doch müssen diese Empfehlungen zuvor während des nächsten Ministerrates der 44 europäischen Staaten angenommen werden. Man muss also auf diese Anerkennung warten, bevor man sich freuen kann, aber die Vertreter des Rates waren in dieser Hinsicht optimistisch. Hoffen wir, dass sie Recht haben. Dann wird für die ONG und die OING eine neue, aufwertende Etappe beginnen, die mit Sicherheit von Bedeutung ist für das Innenleben der Staaten und von ihrem sozialen Beitrag zeugen wird. Unsere Vereinigung,

die sich in diesen geschichtlichen Momenten großmütig und begeistert zeigen konnte und seit 1961 existiert, braucht diese Entwicklung nicht zu fürchten. Wie die anderen ONG, kann die A.E.C. diesem Vorhaben nur beipflichten. Unsere Ältesten, die hart gekämpft haben, um die Anerkennung einer OING mit beratendem Status zu erhalten, werden sich über diese Ausweitung der Verantwortlichkeiten zu einem Partizipationsstatus freuen können. Das ist die Voraussetzung dafür, dass eine künftige Zivilgesellschaft lenkbar und wirksam ist. Das ist die Voraussetzung für eine dauerhafte Demokratie, die die Angelsachsen „sustainable society“ nennen. Endlich ein lohnendes Projekt für uns alle!

Jean-Pierre Estival,
A.E.C.-Präsident Européen
(Text gekürzt, Redaktion)

Allgemeine Informationen zum Europarat

Der Europarat mit seinen mittlerweile 45 Mitgliedstaaten hat sich seit seiner Gründung 1949 für die Förderung der Menschenrechte, pluralistischer Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit eingesetzt und Leitlinien für ein demokratisches Europa geschaffen. Deutschland ist seit 1950 Mitglied des Europarats.

Die Organe des Europarats sind das Ministerkomitee als Entscheidungsorgan, die Parlamentarische Versammlung und der Kongress der Gemeinden und Regionen Europas als sogenannte beratende Organe.

Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist neben der Weiterentwicklung des Menschenrechtsschutzes derzeit vor allem die Heranführung der neuen Mitgliedstaaten aus Mittel- und Osteuropa an die europäischen Strukturen. Der Europarat fördert den demokratischen Reformprozess und die Angleichung der Rechtsstandards in diesen Ländern. Durch umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsprogramme.



Meldungen

Bahn-Beirat: "Zur Privatisierung der Bahn gibt es keine Alternative"

*Börsengang nur als
integrierter Konzern*

Ein Börsengang der Deutschen Bahn stelle die konsequente Fortsetzung und gleichzeitig den Abschluss der Bahnreform dar. Die Bahn habe seit 1994 einen erfolgreichen Sanierungskurs in allen Bereichen des Unternehmens eingeschlagen. Diese Entwicklung müsse mit einem Börsengang fortgesetzt werden. Zu diesen Aussagen kommt ein Thesenpapier, das anlässlich der letzten Sitzung des Bahn-Beirats im November erarbeitet wurde.

Eine Privatisierung der Bahn könne nur unter Beibehaltung der integrierten Konzernstruktur, also nur in Verbindung mit der Infrastruktur erfolgen. Der Infrastrukturauftrag des Bundes müsse durch eine vertragliche Vereinbarung abgesichert werden. Die angestrebte Kapitalmarktfähigkeit sei Voraussetzung für den Börsengang und sollte von der Bahn bis 2005 erreicht werden. Die Bahn müsse auch ihre Leistungsqualität nachhaltig steigern. Aus Sicht der Kunden sei insbesondere die Pünktlichkeit von Bedeutung.

(DBAG, Presse-Information)

Bahn bringt Transrapid in China mit auf Touren

Transrapid-Projektchef

*Wu Xiangming informiert sich bei
der Bahn -*

*25 Bahn-Mitarbeiter im
Auslandseinsatz -*

Systemoptimierung läuft

Der chinesische Transrapid-Projektchef in Schanghai, Wu Xiangming, und Dr. Thomas Rühl, Projektverantwortlicher der Deutschen Bahn AG, trafen sich jetzt in Berlin zu einem ausführlichen Gedankenaustausch. Besonderes Interesse zeigt „Commander Wu“, wie der Projektchef international kurz genannt wird, an den Erfahrungen der Bahn mit dem Betrieb von Eisenbahnverkehr sowie der

Magnetschnellbahn auf der Versuchsanlage in Lathen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Systeme sowie der Instandhaltungsaufwand. Ebenso war Wu Xiangming interessiert zu erfahren, wie die Schnittstellen Bauherr und Betreiber zur Industrie abgegrenzt werden. Die chinesische Delegation und die Bahn haben vereinbart, die jetzt begonnenen Gespräche konstruktiv fortzusetzen, um das System für den betrieblichen Alltag zu optimieren. Entsprechende Vereinbarungen werden zur Unterzeichnung vorbereitet.

Die Deutsche Bahn ist seit Beginn des Magnetschnellbahn-Projektes in Schanghai über ihre Tochtergesellschaft DE Consult engagiert beteiligt. Inzwischen sind 25 Triebfahrzeugführer und Fahrdienstleiter der Bahn in Schanghai tätig. Sie führen im Auftrag des Industriekonsortiums den Testbetrieb durch. Die 30 Kilometer lange Transrapid-Strecke verbindet Schanghai mit dem internationalen Flughafen. In rund sieben Minuten soll die Strecke befahren werden. (DBAG, Presse-Info.)

Deutsche Bahn und Polnische Staatsbahn PKP vereinbaren Sicherheits- kooperation

Fahrgäste in Reisezügen im Deutsch-Polnischen Grenzverkehr reisen künftig noch sicherer. Das sieht eine Vereinbarung beider Bahnen vor, die am 6.10.2003 im polnischen Zielona Gora unterzeichnet wurde.

Neben den Polizeibeamten des Bundesgrenzschutzes, die bereits eng mit der Bahn sowie mit ihren polnischen Kollegen kooperieren, werden zunehmend auch bahneigene Sicherheitskräfte vor allem auf grenzüberschreitenden Nachtzügen im Einsatz sein.

Vor allem im präventiven Bereich wird durch den gemeinsamen Einsatz und den verstärkten Austausch von Informationen eine bessere Abstimmung zwischen den

beiden Bahnverwaltungen sowie mit den Zoll- und Grenzbehörden beider Länder erreicht. Gleichzeitig wird durch die Präsenz des subjektiven Sicherheitsgefühl der Fahrgäste verbessert.

DB-eigene Sicherheitskräfte werden speziell für das neue Einsatzfeld ausgebildet. Zusammen mit ihren polnischen Kollegen müssen sie sich für den internationalen Einsatz Kenntnisse der Sprache und einschlägiger Rechtsnormen des anderen Landes aneignen. (DBAG, Presse-Information)

DB Energie GmbH öffnet als erster europäischer Bahn- stromversorger ihr Netz für Durchleitung

DB Energie, der Energiemanager der Bahn, führt zum 01.01.2004 ein Durchleitungspreissystem (DPS) ein. „Als erster 16,7-Hertz-Bahnstromversorger in Europa eröffnen wir unseren Kunden die Möglichkeit, ihren Strom bei beliebigen Anbietern zu kaufen und ihn durch unsere Anlagen zu den Lokomotiven zu transportieren“, so Andreas P. Meyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der DB Energie GmbH. Meyer weiter: „Bei der Ausgestaltung der Durchleitung haben wir uns wiederum von unserem Auftrag leiten lassen, die Eisenbahnverkehrsunternehmen preiswert und zuverlässig im intermodalen Wettbewerb zu unterstützen.“ Bereits Anfang des Jahres 2002 hatte die DB Energie mit der Einführung fernauslesbarer Messeinrichtungen auf Lokomotiven die Voraussetzungen für die Durchleitung geschaffen.

Eisenbahnverkehrsgesellschaften oder deren Stromlieferanten liefern den 50-Hertz-Strom an einen vorab festgelegten Einspeisepunkt des Bahnstromnetzes, auch wenn die Züge bundesweit verkehren. DB Energie wandelt den 50-Hertz-Strom mittels Umformer in 16,7-Hertz-Strom um und verteilt diesen an die Lokomotiven.

(DBAG, Presse-Information)



Reisebericht Landeck

FORTSETZUNG des Reiseberichts Landeck:

Glockengießerei

Innsbruck ist ein schönes Beispiel für die Harmonie zwischen Natur und Architektur. Die breit angelegte Maria-Theresia-Strasse mit der Annasäule, die raue Nordkette des Gebirges im Hintergrund, der Altstadt kern zwischen Markt und Burggraben, Rennweg und Inn, sowie die Häuser mit ihren Erkern, Aushängeschildern und Fresken geben ein unverwechselbares Bild der Stadt.

Nun stand die Besichtigung der Stadt auf unserem Tagesprogramm mit großer Stadtrundfahrt und Führung durch die Altstadt, begleitet von versierten Fremdenführern des Tourismusverbandes Innsbruck. Wir begannen im Stadtteil Wilten. Die Stiftskirche (im Vordergrund der **Titelseite dieses Heftes** zu sehen) ist nicht gerade bescheiden gestaltet. Ihr frühbarocker Baustil stammt aus der Mitte des 17. Jh., der Fassadenvorbau der Stiftskirche, in dessen Portalnischen die beiden Riesen Haymon und Thyrsus stehen, entstand von 1730 bis 1715. Das frühbarocke Kircheninnere ist mit sechs Seitenaltären und einem alles überragenden Hochaltar ausgeschmückt in den Farben Schwarz und Gold. Eine der meist besuchten Wallfahrtsstätten Tirols ist die Wiltener Basilika. Sie wurde 1751 bis 1755 mit ihren Zwillingstürmen errichtet. Der Gesamteindruck des Innenraumes wird wesentlich von der überquellenden Rokoko Stuckatur bestimmt. Die Basilika gilt als die schönste Rokokokirche Tirols und ist „Unserer lieben Frau unter den vier Säulen“ geweiht.

Unser Altstadt Rundgang führte uns zum Dom, dessen größter Schatz das Gnadenbild „Mariahilf“ (um 1530) von Lukas Cranach d. Ä. ist, und zur Hofburg, ein außen schlicht gestalteter Bau, der durch seine Ausdehnung über eine Länge von 26 Fensterachsen wirkt. Das Goldene Dachl durfte natürlich bei unserem Spaziergang durch die Altstadt nicht fehlen. Gotische Bauten mit schmalen Erkern und verschwiegenen Lauben sowie perfekte Barockfassaden zieren die engen Gassen. Die Hofkirche verbirgt in ihrem Inneren eines der bedeutendsten Kunstdenkmäler Tirols (erbaut 1553 bis 1563). Die Kirche wurde im Auftrag Ferdinands I. eigens für das Grabmal seines Großvaters, Kaiser Maximilian I., erbaut. Der Sarkophag in der Mitte des Raumes ist umstellt mit den berühmten Bronzefiguren („Schwarze Mander“ genannt), die Mitglieder seiner Familie darstellen. Die einzigartigen Figuren sind das wichtigste Werk deutscher Renaissanceplastik. Die Idee, die hinter dieser gewaltigen figuralen Begräbnisstätte steht, die an burgundische Grabgeleite und den Begräbnispomp römischer Imperatoren erinnert, war dem Ruhm Maximilians und seinem Haus ein Denkmal zu setzen.

Zu dem Vormittagsprogramm in Innsbruck gehörte auch der Besuch in der Glockengießerei Grassmayr. Sie besteht seit 1599 und ist über Generationen im Familienbesitz. Wir bekommen einen Einblick in dieses alte Handwerk. Die Form der neuen Glocke wird exakt so berechnet, dass der gewünschte „Tonaufbau“ der Glöcke erreicht wird. Das Geheimnis der Glocke liegt in ihrer „Rippe“, der Wandstärke und der Wandform der Glocke. Glockenkern, „Falsche Glocke“ und Glockenmantel müssen vor jedem Guss sorgfältig gefertigt werden. Im Laufe der Jahrhunderte gelang es den Glockengießern durch Experimente, die Töne von Glocken zu berechnen. So wurde die Glocke von einem einfachen Klangkörper zu einem „Musikinstrument“ gewandelt. Heute gelingt es erfahrenen Glockengießern, die Halbtöne einer Glocke auf 1/16 eines Halbtones im vorhinein zu berechnen und dementsprechend die Glocke zu gießen. Fast unglaublich ist die Tatsache, dass eine gute Glocke an die 50 verschiedene Töne in sich birgt. Spätestens als wir vor den Gussgruben für die Glocken in der Gießerei standen und von der auf 1150 Grad erhitzten Bronze hörten, von der Legierung aus 78% Kupfer und 22% Zinn, war Schillers Lied von der Glocke gegenwärtig: „Fest gemauert in der Erden, steht die Form aus Lehm gebrannt.....“

Bergisel

In der Mittagspause stärken wir uns in der Kantine des Innsbrucker Hauptbahnhofs mit Speis und Trank. Das Riesenrundgemälde wurde am Nachmittag angesteuert. Ein Rundbau birgt das größte Rundgemälde der Welt auf einer Fläche von 1000 qm, das 1896 von Zeno Diemer, einem Maler aus Oberammergau, zusammen mit seinen Mitarbeitern geschaffen wurde. Das schaurig-schöne Gemälde zeigt die heroische Interpretation der dritten Schlacht am Bergisel, die am 13. August 1809 stattfand. Der Volksheld, Andreas Hofer, ist selbstverständlich auch zu entdecken. Mit etwas Phantasie gelingt es dem Beschauer des Bildes, Zeitzeuge des damaligen Geschehens zu sein.

Von dem auf die Leinwand gemalten Bergisel ging es sodann mit dem Bus auf den natürlichen Berg bei Innsbruck. International ist der Bergisel durch die alljährlichen Wettkämpfe der auf der Olympia-Ski-Sprungschanze bekannt, die zu den Winterspielen 1964 errichtet und 2002 erneuert wurde. Vor Ort konnten wir den Sommerbetrieb auf der Sprungschanze erleben. Die Schweizer Nationalmannschaft der Nordischen Kombination nutzte die Anlage für ihr Sprungtraining. Mit dem Schrägaufzug war es möglich, entlang der Sprungbahn hochzufahren und schließlich auch mit dem Aufzug auf die Spitze



Reisebericht Landeck

des Sprungturms zu gelangen. Mit einem wunderbaren Blick über Innsbruck und das vor uns liegende Inntal wurden wir belohnt.

Schloss Ambras

Das Schloss Ambras war unser nächster Besuchsort. Im Südosten von Innsbruck erhebt sich über dem Dorf Ambras die ausgedehnte Anlage des Renaissanceschlusses, inmitten eines riesigen Parks. Das Schloss besteht aus drei voneinander unabhängigen Teilen, dem Hochschloss, dem Spanischen Saal und dem Unterschloss. Eine sachkundige Führung durch das Schloss ermöglichte uns einen Einblick in seine Geschichte. Maßgeblich gestaltet wurde die Anlage von Erzherzog Ferdinand II., Landesfürst von Tirol (1529 bis 1595). Mit seiner ersten Frau, der Bürgerstochter Philippine Welser, war er heimlich verheiratet; daher durfte sie bei Hof nicht erscheinen. So wurde Schloss Ambras als Wohnsitz, abseits vom offiziellen Hofbetrieb, genutzt. Der Innenhof des Hochschlusses ist von oben bis unten mit architektonischer und figuraler Grisaillemalerei ausgeschmückt. Der so genannte Spanische Saal ist einer der prachtvollsten Festsäle der Renaissance. Die reiche Ausgestaltung mit Trophäenmalerei, Grottesken und ganzfigurigen Porträts der Tiroler Landesfürsten verleiht dem lang gestreckten Saal (43m lang, 10m breit und 5m hoch) seinen eigenen Charakter.



Im Untergeschoss befindet sich die Kunst- und Wunderkammer, eine bunte Mischung aus Wertvollem und Kuriossem. Ferdinand II. war der größte Sammler dieser Zeit. Schon zu seiner Zeit war in ganz Europa die „Ambraser Sammlung“ berühmt. Sein Hauptinteresse galt wertvollen Harnischen, die in der Rüstkammer zu sehen sind.

Auf dem Rückweg nach Landeck machten wir noch Halt in Stams, in dem 1273 gegründeten Zisterzienserstift. Die Klosteranlage mit ihren zwei gewaltigen achteckigen Zwiebeltürmen zählt neben Göttweig

und Melk zu der berühmtesten Österreichs. Weithin bekannt sind auch ihr schmiedeeisernes Rosengitter und der prächtige Hochaltar. In der Stiftskirche wurde für uns eine kurze Andacht gehalten, und wir erhielten zum Abschluss den Reisesegen.

Venet

Am Freitag brachte uns der Bus zur Venet Bergbahn in Zams. Von der Talstation (780m) fuhr die komfortable Gondelbahn auf den Krahberg. Auf der Höhe von 2.212m nutzten viele das noch gute Wetter für einen Spaziergang auf der Bergkuppe und genossen den Blick in das Inntal und auf die Bergwelt des westlichen Tirols. Einige ließen es sich nicht nehmen, auf den Venetberg (2.513m) hinaufzuwandern, von dort die Bergwelt zu bestaunen und sich in das Gipfelbuch einzutragen. Nachdem zur Mittagszeit Wolken und Regen aufzogen, fühlten sich alle geborgen in dem behaglichen Restaurant auf dem Krahberg bei bester Verpflegung. Die gute Stimmung wurde von aufspielenden Musikanten noch gesteigert. Sie gipfelte darin, dass der Gitarrist es sich nicht nehmen ließ, auf den Tisch zu steigen, und fast alle Gäste sich singend in eine Polonaise einreihen und durch die Säle zogen: Ein gelungener Abschied vom Krahberg und Venet. Für den Nachmittag wurde eine Stadtführung in Landeck angeboten. Landeck ist Bezirkshauptstadt, hat rd. 7.400 Einwohner, liegt auf einer Höhe von 816m am Zusammenfluss von Inn und Sanna. Zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt zählen das Schloss, die gotische Pfarrkirche, die Burschlkirche, die Gerberbrücke, das Pflasterhaus und das Walchhaus.

Abschluss

Ihren offiziellen Abschluss finden die Europäischen Tage in Landeck bei einem Festessen im Stadtsaal. Auch der Bürgermeister der Stadt Landeck ließ es sich nicht nehmen, an diesem Abend teilzunehmen und sich in die Reihe der Festredner einzuordnen. Ihren Höhepunkt fand die Veranstaltung in der offiziellen Übergabe der Insignien des A.E.C. an den letzten Präsidenten. Der Sektion Österreich den tiefen Dank auszudrücken für die gelungenen Tage in Tirol, für die detaillierte Planung, für die perfekte und beispielhafte Ausführung, war ein Anliegen aller Anwesenden. So gipfelte zum Beispiel die Sympathie für die von Gebhard Lorenz geleistete Arbeit in Standing Ovationen des Publikums. Wir schließen uns dem nochmals an und sagen allen: Herzlichen Dank.

Am Samstag war der Abreisetag. Der Bus brachte uns zum Bahnhof und die österreichischen Kollegen ließen es sich nicht nehmen, uns auf dem Bahnsteig „Gute Fahrt“ zu wünschen. Mit dem Ziel Lettland ist das nächste Wiedersehen festgelegt. rpha



Programm RIGA

Programm der Europäischen Tage in Riga (Lettland) vom 31.05. bis 05.06.2004

Sonntag 30.05.2004

19.00 Ankunft von Teilnehmern des
Exekutivkomitees
Abendessen

Montag 31.05.2004

07.30 - 09.30 Frühstück
09.00 - 12.00 Exekutivkomiteesitzung
Ankunft der übrigen Teilnehmer
12.30 - 14.00 Mittagessen
14.00 - 18.00 Exekutivkomiteesitzung
Für die anderen Teilnehmer
alternatives Besichtigungs-
programm
18.30 Eröffnung der Europäischen Tage
mit Abendessen im Lido Atputas
Center

Dienstag 01.06.2004

07.30 - 09.00 Frühstück
09.30 Tagesausflug, Besuch des
Motormuseums
14.00 Mittagessen in der Stadt
15.30 Besichtigungstour (Sightseeing)
nach Jurmala (Strandbad)
19.00 Besuch des lettischen
Eisenbahnmuseums
20.00 Abendessen im lettischen
Eisenbahnmuseum

Mittwoch 02.06.2004

07.30 - 08.30 Frühstück
08.30 Fahrt nach Sigulda und Turaida
(Burg- und Wehranlage)
Bootsfahrt auf dem Gaujafluss
14.00 - 15.30 Mittagessen (Picknick)
15.30 Rückfahrt nach Riga
16.30 Freizeit
20.00 Abendessen im Hotel

Donnerstag 03.06.2004

07.30 - 08.30 Frühstück
08.30 Tagesausflug nach Gulbene
(180 km), Fahrt mit einer
Schmalspurbahn nach Aluksne,
Besuch eines Museums,
Empfang beim Bürgermeister
von Gulbene
14.00 Traditionelles Bauernessen
15.30 Rückfahrt nach Riga
20.30 Abendessen im Hotel

Freitag 04.06.2004

07.30 - 09.00 Frühstück
09.00 - 14.00 Ausflug zum ethnologischen
Freilichtmuseum (17 km)
14.00 - 15.30 Mittagessen
16.30 Freizeit

18.30 Abfahrt zu einem Konzert in der
Kathedrale von Riga und dem
Galaabend
19.00 Galaabend

Samstag 05.06.2004

7.30 - 10.00 Frühstück
Transfer zum Flughafen oder
Bahnhof

Zusatzprogramm:

09.00 - 14.00 Besichtigungsfahrt zum Schloß
von Rundale (77 km)
14.00 Mittagessen

Kosten:

Vom Abendessen am 30.05. bis nach dem Früh-
stück am 05.06.2004: = **400 Euro**,
vom Mittagessen am 31.05. bis nach dem Früh-
stück am 05.06.2004: = **380 Euro**,
vom Abendessen am 31.05. bis nach dem Früh-
stück am 05.06.2004: = **370 Euro**
pro Person im **Doppelzimmer**.
Pro Person im **Einzelzimmer** vom Abendessen
am 31.05. bis nach dem Frühstück am 05.06.2004:

= **420 Euro**.

Zusätzliche Kosten für die Mitglieder des Exekutiv-
komitees vom Abendessen am 30.05. bis zum
Mittagessen am 31.05.2004: = **50 Euro**.

Leistungen: Alle im Programm angebotenen
Essen, Führungen, Unterkunft und Transfer; bei
allen Essen ist ein Getränk dabei.

Bei Fragen zur Anmeldung oder den Kosten wen-
den Sie sich bitte an unsere Schatzmeisterin Frau
Marita Kynast-Kohl, Finkenstraße 8, D-31698
Lindhorst Tel. 05725 6708 - Fax: 05725 915838
oder Email: Marita.Kynast-Kohl@BKU.DB.de .

Anmeldungen und Anzahlung von 200 Euro bis
zum **01.02.2004** mit Angaben über Einzel- oder
Doppelzimmer und Ankunftszeiten in Riga auf dem
Anmeldevordruck (siehe **Seite 13**) an unsere
Schatzmeisterin Frau Marita Kynast-Kohl. Bankver-
bindung: A.E.C.-Sektion Deutschland, Sparda-Bank
Hannover, Konto:100 924 814 - BLZ:250 905 00 .

Restzahlung: 170 Euro (ggf. **höhere** Summe) bis
zum 15.04.2004 auf das gleich Konto.

Verantwortlicher Veranstalter ist die A.E.C.-Sektion
Lettland. Die Sammelüberweisung durch unsere
Kasse dient lediglich der Verwaltungsvereinfachung
und der Vermeidung von individuellen Kosten des
Geldtransfers. Die A.E.C.-Sektion Deutschland
übernimmt keinerlei Haftung für die angebotenen
Leistungen.

Den Anmeldevordruck finden Sie auf Seite 13.



Programm **DOURDAN**

**Programm der Europäischen Tage vom
12.09.04 bis 18.09.04
in Dourdan (ca. 55 km süd-westlich Paris)**

Sonntag 12.09.04 15:00 - 20:00 Uhr

Ankunft der Teilnehmern im Bahnhof von DOURDAN Transfer zum **Vacance-Village-Familie (V.V.F.)**-Zuweisung und Bezug der Zimmer -
Begrüßungs-Abendessen

Montag 13.09.04 09:00 - 19:00 Uhr

Sitzung des Exekutivkomitees.
Für Nicht-Mitglieder des Exekutivkomitee: Abfahrt zu einem Besuch von DOURDAN mit mittelalterlichem Schloss, erbaut 1222 von Philippe Auguste, der Kirche aus dem 12./13. Jahrhundert und seinen Markthallen - Spaziergang im malerischen Markt Mittagessen im Vacance-Village-Familie
Nachmittag:
ELANCOURT "Frankreich en Miniatur": Park in Form einer riesengroßen Karte von Frankreich, das ein Relief und die bekanntesten Gebäude und Denkmäler des Landes zeigt - Abendessen und Abendveranstaltung im Vacance-Village-Familie

Dienstag 14.09.04

Fahrt nach Versaille - Besichtigung: Schloss des Sonnenkönigs, des Parks und der Gärten - Mittagessen im Restaurant - Besuch des kleinen und des großen Trianon - Abendessen und Abendveranstaltung im Vacance-Village-Familie

Mittwoch 15.09.04

Fahrt nach PARIS zur Besichtigung der großen Pariser Denkmäler: das Rathaus, die Rue de Rivoli, die Oper, die Madeleine, Place de la Concorde, die Champs Elysées, der Triumphbogen und der Eiffelturm - Mittagessen in einem Restaurant in Paris.
Besuch des Stadtteiles Montmartre - Basilika von Sacré Cœur - Platz bei Sacré Cœur und seine Porträtmaler - Besuch des Museums Grévin.
Abendessen und Abendveranstaltung im Vacance-Village-Familie

Donnerstag 16.09.04

Fahrt nach CHARTRES: Hauptstadt des BEAUCE und Wallfahrtsort - Rundgang durch CHARTRES - Besuch der Kathedrale, eins der schönsten religiösen Bauwerke Frankreichs - das Internationale Zentrum des Kirchenfensters und das Haus Picassiette, erstaunliche Ansammlung naiver Kunst, die aus Resten des zerstörten Geschirres und der Mosaikscherben aus Versailles verwirklicht ist - Mittagessen im Vacance-Village-Familie
Nachmittag:
Besuch des Palastes von FONTAINEBLEAU und seiner Wälder

Freitag 17.09.04

Fahrt nach Paris: Besichtigung des Friedhofes LACHAISE, der mit seinen 44 Hektar der geräumigste und interessanteste von PARIS ist: Artenreiche Vegetation und zahlreiche Denkmäler berühmter Leute - Mittagessen im Restaurant - Danach Entdeckung des Bezirkes du Marais (Sümpfe), Place des Vosges (Platz der Vogesen), Patrizerhäusern, Rathaus von Sully, jüdisches Viertel und Straße der Rosensträucher -
Besuch des Pantheons -
Galaabend: Abendessen und Tanzabend im V.V.F.

Samstag 18.09.04

Freier Vormittag in DOURDAN -
Mittagessen im Vacance-Village-Familie -
14:00 - 16:00
Transfer zum Bahnhof von DOURDAN

Kosten:

Vom Abendessen am 12.09. bis nach dem Mittagessen am 18.09.2004 = **ca. 450 Euro** pro Person im **Doppelzimmer** (evtl. ein geringer Zuschlag für die Überweisungskosten)
Für die Teilnehmer des Exekutivkomitees vom Abendessen am 12.09. bis nach dem Frühstück am 14.09.2004 betragen die Kosten pro Bett im Doppelzimmer 110 Euro.
Einzelzimmerzuschlag: = 80 Euro für den gesamten Aufenthalt.

Im Preis enthalten:

Die Unterbringung im Doppelzimmer.
Die Restauration und Vollpension ab Abendessen des 12.09. bis zum Mittagessen des 18.09. - Frühstücksbüfett.
Touristische Reisebegleiter bei den Ausflügen.
Das Begrüßungessen. Der Galaabend mit Abschiedsessen.
Abendunterhaltung. Tanzabend.
Der Saal für die Sitzung des Exekutivkomitees.
Transfer vom Bahnhof DOURDAN zum V.V.F. und zurück.

Im Preis nicht enthalten:

Einzelzimmerzuschlag (80 Euro pro Person),
Bettenbau und Reinigung der Zimmer (die Betten sind am 1. Tag gemacht).

Bei Fragen zur Anmeldung oder den Kosten wenden Sie sich bitte an unsere Schatzmeisterin Frau Marita Kynast-Kohl, Finkenstraße 8, D-31698 Lindhorst
Tel. 05725 6708 - Fax: 05725 915838 oder Email: Marita.Kynast-Kohl@BKU.DB.de.

Anmeldungen und Anzahlung von 220 Euro bis



Vereinsnachrichten

zum **15.05.2004** mit Angaben über Einzel- oder Doppelzimmer und Ankunftszeit in DOURDAN auf dem Anmeldevordruck (siehe **Seite 13**) an unsere Schatzmeisterin Frau Marita Kynast-Kohl Bankverbindung: A.E.C.-Sektion Deutschland, Sparda-Bank Hannover, Konto: 100 924 814 - BLZ: 250 905 00.

Restzahlung: ca. 240 Euro bis zum 30.07.2004 auf das gleiche Konto (den exakten Betrag nennen wir in der nächsten Ausgabe der SCHIENE EUROPAS).

Verantwortlicher Veranstalter ist die A.E.C.-Sektion Frankreich. Die Sammelüberweisung durch unsere Kasse dient lediglich der Verwaltungsvereinfachung und der Vermeidung von individuellen Kosten des Geldtransfers. Die A.E.C.-Sektion Deutschland übernimmt keinerlei Haftung für die angebotenen Leistungen.

A.E.C.-Sektion Deutschland Dez.2003

Liebe A.E.C.-Mitglieder,

ich muss leider nochmals das Thema „**Adressen aktualisieren**“ ansprechen. Leider kommen immer wieder Hefte der „Schiene Europas“ als unzustellbar zurück. Wir versuchen dann die neue Adresse herauszufinden, was trotz einigem Aufwand aber nur selten gelingt. Wir bedauern, dass diese Mitglieder dann nicht mehr informiert werden können.

Bitte teilen Sie mir Änderungen bei Adresse oder Konto mit. Ich übernehme diese Daten dann in die Mitgliederdatei und gebe sie den zuständigen Vorstandsmitgliedern weiter.

Die **Mitgliedsbeiträge** werde ich Anfang März einziehen lassen. Dazu ist es aber erforderlich, dass wir die gültigen Daten haben. Sollten sich bei Ihrem Konto Änderungen ergeben haben, so bitte ich Sie dringend, mir das mitzuteilen. Das erspart mir und auch Ihnen Arbeit, da ich anderenfalls nachfragen muss.

In diesem Zusammenhang auch der Hinweis für diejenigen Mitglieder, die dem Einzugsverfahren nicht zugestimmt haben. In diesen Fällen erwarten wir, dass der Jahresbeitrag von 15 € spätestens Anfang März auf eins unserer Konten (bevorzugt: Konto-Nr. 924 814 bei der Sparda-Bank

Hannover, BLZ: 250 905 00) überwiesen wird. Bei „Sammelüberweisungen“ müssen eindeutig alle Namen angegeben werden, da sonst eine Zuordnung nicht möglich ist. Lieber wäre mir, wenn für jedes Mitglied eine gesonderte Überweisung vorgenommen würde.

Wenn Sie eine **Email-Adresse** haben, so bitte ich Sie, mir eine kurze Email zu schicken (m.schampel@t-online.de); zum einen, um Ihre Emailadresse zu erhalten, zum anderen, um die von mir geführte Datei zu überprüfen. Dann können wir Sie aktueller über Termine informieren und Programme von Europäischen Tagen zusenden.

Bitte denken Sie daran, Ihre **Adressänderungen** - natürlich auch die der Email-Adresse und Änderungen beim **Konto** - möglichst bald mitzuteilen. Dadurch ersparen Sie uns unnötige Nachfragen und erhalten auch die nächste „Schiene Europas“ an die neue Adresse. (Meine Adresse finden Sie im Verzeichnis der Vorstände -Seite 15 -).

EHRUNGEN

1. Mit der goldenen Ehrennadel der Sektion Deutschland wurden ausgezeichnet: Marita Kynast-Kohl, Schatzmeisterin und Jürgen Nelius, Vorsitzender des OV Ludwigslust.

2. Während der E.T. in Landeck wurden Mitglieder der deutschen Sektion geehrt:
Mit der Carl Ritter v. Ghega-Medaille
- Manfred Schampel
Mit der Alois Ritter von Negrelli-Medaille
- Horst-Gerd Vanselow
Mit der Goldenen Ehrennadel der Sektion Österreich
- Wilfried Klinkradt
Mit der Silbernen Ehrennadel der Sektion Österreich: Wilhelm Appel, Dorothea Fandler, Horst Förster, Robert Gellekum, Arno Griese, Wilhelm Hamann, Helga Hauchwitz, Horst Jaschewski, Günter Kasel, Uta Kindel, Manfred Köster, Brigitte Oldag, Jens Rockoff, Artur Scherf, Wolfgang Schüpfer und Hans-Jürgen Zoll

Allen Geehrten nochmals
HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE!



Ausflug nach Eisenach

Um 7.45 Uhr trafen sich 20 Mitglieder des RV Frankfurt im Hauptbahnhof zur Fahrt nach Eisenach. Pünktlich 8.09 Uhr fuhr der IC ab. Wir erreichten planmäßig Eisenach, wo uns Siegfried Krapf vom OV Weimar und Jens Rockhoff und Katrin Riedel mit Sohn vom RV Dresden erwarteten. Mit dem Bus fahren wir zur Wartburg und zu Fuß weiter auf die Burg. Der Sage nach wurde die Wartburg 1067 von Ludwig dem Springer gegründet. Unter Landgraf Hermann (1190 bis 1217) war sie eine der Hauptpflegestätten ritterlicher Dichtkunst (Sängerkrieg). 1211 bis 1227 lebte die heilige Elisabeth Landgräfin von Thüringen auf der Wartburg. Sie beschenkte die Armen mit Speisen (Sage vom Rosenstrauß). Vom 04.05.1521 bis 01.03.1522 gastierte der gebannte und geächtete Reformator Martin Luther auf der Burg. Hier über-



setzte er das Neue Testament aus dem Griechischen ins Deutsche. Goethes erster Wartburgaufenthalt war im Jahr 1777.

Die fachkundig geführte Besichtigung durch das Baudenkmal mit seinen prächtigen Räumen und seinen berühmten Innenausstattungen war für uns alle eine Bereicherung. Von der Wartburg verabschiedeten wir uns mit einem wunderschönen Ausblick über das Thüringer Land. Nach einem kleinen Imbiss mit Thüringer Rostbratwurst und Eisenacher Bier fahren wir zum Karlsplatz. Von dort gingen wir zu Fuß durch die Stadt, über die Karlstraße, zum Rathaus und zur

St. Georgskirche (St. Georg ist der Schutzpatron von Eisenach). Eingekehrt wurde im Brunnenkeller, einem schönen Kellergewölbe mit guter Küche.

Danach spazierten wir zum Lutherhaus, es waren nur ein paar Schritte. Das Lutherhaus ist das schönste und älteste Fachwerkhaus in Eisenach. Vor ca. 500 Jahren soll Luther dort als Schüler gewohnt haben. Durch die Lutherstraße bummelten wir zum Bachhaus und zum Bachdenkmal. Auf dem Relief hinter dem Denkmal ist die heilige Cäcilia zu sehen, Schutzpatronin der Kirchenmusik. Durch die Marienstraße erreichten wir die Gedenkstätte "Goldener Löwe". Hier wurde am 07. August 1869 der Gründungskongress der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei eröffnet. Über den Karlsplatz, er war in den früheren Jahrhunderten ein Platz für Gaukler und Seiltänzer, kamen wir zum Bahnhof. Erfüllt von einem schönen Tag kamen wir in Frankfurt um 19.53 Uhr an.

Horst Förster

Wanderung von Bad Kreuznach nach Bad Münster am Stein

Das Nahetal mit seinen Felsen, Weinbergen, Auen und Wäldern ist noch so ursprünglich, dass man es nur zu Fuß so richtig kennenlernen kann. Angefan-

gen im Kurviertel von Bad Kreuznach erstreckt sich das größte Salinental in Deutschland auf einer Länge von ca. 3 km bis Bad Münster am Stein. Insgesamt sorgen 10 Gradierwerke entlang der Nahe für ein riesiges Freiluftinhalatorium. Die salzhaltige Luft entsteht durch die Verdunstung von Solewasser, das über die Schwarzdornwände der Gradierwerke herabrieselt und ein Klima bildet, das man normalerweise nur an den Meeresküsten vorfindet.

Genau in diese für Gesundheit und Wellness bekannte Region hatte der Vorstand des RV Frankfurt in diesem Jahr zum Wanderausflug eingeladen. Bei herrlichem Wetter ging es zunächst aus der City Bad

Kreuznach vorbei an den bekannten Brückenhäusern ins lebendige Kurviertel, wo alte, denkmalgeschützte Kuridylle und moderne, anspruchsvolle Bäderkultur wohlthuend miteinander vereint sind. Danach erlebten wir im Salinental die salzhaltige Luft für besseres Atmen. Gegenüber der Luft im sonstigen Binnenland ist hier der Salzgehalt ca. zwanzigmal höher. Im schmucken Kurpark von Bad Münster am Stein endete der Ausflug. Besonders eingepägt hat sich dort wohl bei allen der Blick auf den 136 m hohen Porphyrfelsen des Rheingrafensteins. Einen guten Schluck des edlen Naheweins haben wir natürlich nicht ausgelassen. A.G. (Text gekürzt, Redaktion)



RV Dresden und OV Berlin

Weihnachtsfeier des RV Dresden in Zinnwald

Freitag 05.12.2003

Mit dem EC 175 starteten wir zu dritt mit Heidi und Manfred Kullik um 11.00 Uhr in Hamburg. Die Reise verging wie im Fluge. In Dresden trafen wir uns mit AEC-Freunden und verbrachten sodann den Tag im Zentrum von Dresden. Mit der einbrechenden Dunkelheit fuhren wir mit dem Auto nach Zinnwald. Bei eisigem Wind und Schneeregen kamen wir in völliger Dunkelheit gegen 18.00 Uhr in der Jugendherberge „Hugo Klügel“ an. Die wohlrig warme Kaminstube mit Lichterketten und Räuchermännchen geschmückt empfing uns. Die Herbergsmutter Frau Erika Lobeda (Vereinsmitglied) begrüßte die 18 Teilnehmer aus Dresden und Hamburg. Am Abend gab es dann noch lange Gespräche über die Entwicklung der AEC in Dresden, gemeinsame Veranstaltungen und die derzeitige Situation bei der Bahn AG in Dresden.

Samstag 06.12.2003

Am Morgen fanden sich alle Teilnehmer zum Frühstück im Gemeinschaftsraum ein. Es waren auch Familien mit Kindern und Enkelkindern dabei. Am Abend hatten wir im Hauseingang unsere Schuhe in Regalen abgestellt. Über Nacht hatte der Nikolaus etwas Schokolade und eine kleine Flasche Kräuterschnaps in jedem Stiefel versteckt. Das fanden wir sehr lobenswert von dem Nikolaus.

Die Gruppen teilten sich nach ihren Interessen auf und gingen entweder zum Schwimmen, zum Kegeln oder wie wir zum Wandern. Das Wetter änderte sich nun alle 10 Minuten. Als es sich beruhigte, brachen um 10.30 Uhr das Ehepaar Katrin und Jens Schulze mit uns zu einer Wanderung auf die Kohlhaukuppe auf. Ca. 90 Minuten wanderten wir bei eisigem Wind und Sonnenschein durch Lärchen- und Kiefernwälder bergauf. Vor der Hütte bestiegen wir noch einen Aussichtsturm und blickten weit ins Land hinein. Dann ging es in die warme Hütte hinein, gleich neben dem Kachelofen nahmen wir Platz. Die warmen Gerichte und ein dunkles Rechenberger Bier nach hiesiger Brauart mundeten uns sehr gut. Dann ging es wieder in die Kälte hinaus und bergab durch den Wald zurück nach Zinnwald. Im Ort machten wir noch einen kurzen Abstecher über die Grenze nach Tschechien. Zum Abendessen trafen wir uns alle im Gemeinschaftsraum wieder. Der Duft von Räucherkerzen zog durch das ganze Haus. In einem großen Kessel wurde der Punsch warm gemacht. Zu später Stunde wurde Werner Pippig mit einem Akkordeon ausgestattet, und wir sagen gemeinsam noch so manches winterliche und weihnachtliche Lied. Inzwischen war der Winter ins Land gezogen und hatte Feld und Wiesen, Häuser und Bäume weiß mit Schnee überzogen.



Sonntag - 07.12.2003

Um 9.00 Uhr gab es Frühstück. Vor der Tür des Hauses machten wir noch ein gemeinsames Foto mit Groß und Klein im Schnee. Gegen 10.00 Uhr wurden die Hamburger Teilnehmer nach Dresden zum Zug gebracht. Mit der hereinbrechenden Dunkelheit kamen wir wieder zu Hause in Hamburg an.

Fazit der Veranstaltung: Eine gelungene Weihnachtsfeier des RV Dresden. Vielen Dank an die Organisatoren und den Vorstand sowie an unsere Herbergsmutter Frau Erika Lobeda.

Ihr Horst-Gerd Vanselow

Weihnachtsfeier des OV Berlin

Unsere Weihnachtsfeier am 28.11. fand traditionell in der Gaststätte „Zur S-Bahn“ in Berlin - Kaulsdorf statt. Diesmal hatten wir den Ablauf etwas geändert. Zuerst wurde das Programm für 2004 beraten und beschlossen, danach sogleich Gedanken zu seiner Realisierung geäußert. Anschließend konnte jeder erst einmal das Abendbrot á la carte bestellen.

Den Ablauf des nun folgenden Teils leitete Liane souverän - mit neuer Weihnachtsmütze. Die Julklappgeschenke waren diesmal auf einer Bank aufgereiht, und in der Reihenfolge des Losentscheids konnte sich jeder eins aussuchen. Aber erst dann, wenn er ein Gedicht oder einen anderen Weihnachtstext vorgetragen hatte. Vom Vorlesen aus einem Buch bis zum Selbstgedichteten war alles vertreten. Die Vielfalt reichte vom „Hört nur, ich habe das Christkind getroffen,...“ über die alten Omas von gestern und die modernen von heute (nur die Opas sind die alten geblieben), von schwedischen Geschichten bis zu einer Reminiszenz an die Landecker Tage mit einem Tiroler Weihnachtsgedicht. Natürlich gab es auch kleine Anekdoten und den Plausch zwischendurch über den Tisch. So hatten wir ein paar besinnliche Stunden, ehe die Hektik der Feiertage so richtig losging.

Wir wünschen - nicht nur unseren - sondern auch allen Mitgliedern der AEC Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Für das neue Jahr wünschen wir uns weiterhin gute Beteiligung an unseren Veranstaltungen. sg
(Texte gekürzt, Redaktion)




Formulare und RV Hagen

Liebe Kollegin! Lieber Kollege!

Wenn Sie Mitglied der A.E.C. werden wollen, so schicken Sie bitte den ausgefüllten Aufnahmeantrag an das Sie werbende A.E.C.-Mitglied oder an den für Mitgliederbetreuung zuständigen Beisitzer:

M. Schampel, Eichenwald 21, 90574 Roßtal
(T: 09127/95743, Fax: /57420, Email: m.schampel@t-online.de). Der Mitgliederjahresbeitrag beträgt 15,- EURO. Der Beitrag ist bis März zu zahlen, das

Einzugsverfahren wird Anfang März durchgeführt. Im Beitrittsjahr wird ein anteiliger Beitrag nur für ganze Monate erhoben. Beim Eintritt nach dem 01.09. eines Jahres wird auf den Teilbeitrag für das laufende Jahr verzichtet. Nach Eingang und Annahme des Aufnahmeantrages erhalten Sie zur Bestätigung ein Begrüßungsschreiben und einige Unterlagen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

| | | | |
|---|----|---|---|
|  <p>Aufnahmeantrag Europäische Vereinigung der Eisenbahner (A.E.C.) - Sektion Deutschland e.V. -</p> | | Name | Bankleitzahl |
| Vorname | | Kontonummer | |
| Geburtsdatum | | Name der Bank | |
| Straße und Hausnummer | | Sitz der Bank | |
| PLZ, Wohnort | | Ich bin damit einverstanden, daß die A.E.C. meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto abbucht. Dies gilt bis auf Widerruf oder bis zu meinem Ausscheiden aus der A.E.C. | |
| Telefon, Fax und Email | | Ich bin mit der Veröffentlichung meiner Email-Adresse auf der A.E.C.-Homepage einverstanden. | |
| Arbeitsstelle und Telefon (Fax) (Email) | | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| | | Ort und Datum | |
| | | 1. Unterschrift | |
| <p>Widerrufrecht: Mir ist bekannt, dass ich diese Verfügung innerhalb einer Woche durch schriftliche Mitteilung an die A.E.C. widerrufen kann. Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an die Europäische Vereinigung der Eisenbahner - Sektion Deutschland e.V., z.H. Eugen Wirsing, Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf.</p> | | | |
| Datum und | | | |
| <p>Nach § 8 1. der Satzung der Europäischen Vereinigung der Eisenbahner, Sektion Deutschland e.V. werden Mitglieder vom nächstgelegenen Regionalverband betreut. In Abweichung davon beantrage ich nach § 8 3, die Betreuung durch den Regionalverband</p> | | | |
| Eintrittsdatum | RV | OV | Gegebenenfalls zusätzliche Unterschrift |
| | | | Nadel übergeben durch Werber |
| | | | am durch |



Vor dem Hoheitszeichen im Deutschen Bundestag erhält **Herr Hans Stoldt**, stellv. Schriftführer des RV Hagen, die Glückwünsche zu seinem 73.Geburtstag (Nachtrag zum Bericht des RV Hagen, Heft 3). Red.

A n m e l d e f o r m u l a r

Europäische Tage der A.E.C. in _____ von _____ bis _____

1. Person: Name: _____ Vorname: _____
Strasse _____ Telefon _____
PLZ/Ort _____

2. Person: Name: _____ Vorname: _____
Strasse _____ Telefon _____
PLZ/Ort _____

3. **Ankunft am** _____ **Abreise am** _____
Zug-Nr./Uhrzeit _____ /mit Auto/ Zug-Nr./Uhrzeit _____

4. Einzelperson: Wollen Sie mit einem anderen Teilnehmer zusammen untergebracht werden? Ja --- Nein
Einzelnzimmer Ja --- Nein
Bitte deutlich schreiben!

4. Gesamtkosten: ca. _____ EURO mit / ohne Einzelzimmerzuschlag
(Für Teilnehmer, die bereits am anreisen, wird ein Aufschlag von € berechnet)

5. **Anmeldungen an:**
Frau Marita Kynast-Kohl, Finkenstr. 8, 31698 Lindhorst
Tel.: 05725/6708 Fax: 05725/915838
Zahlungen auf das AEC-Konto Sparda-Bank Hannover,
Konto: **100 924 814** BLZ: **250 905 00**
Kennwort: Europäische Tage in
Anzahlung von € pro Person
Gesamtpreis: € Einzelzimmerzuschlag: €

Datum, Unterschrift _____



Vereinsnachrichten / Termine

Besondere Geburtstage im 4. Quartal 2003

Zum 75. Geburtstag

Hehl, Hugo 18299 Laage

Zum 70. Geburtstag

Sellmann, Herbert 22337 Hamburg
Götzke, Gertrud 19288 Ludwigslust
Kühn, Karl 76456 Kuppenheim

Zum 65. Geburtstag

Starost, Helga 58089 Hagen
Schmidt, Heinz 44227 Dortmund
Buttkus, Klaus 58089 Hagen
Oldag, Gerd 18055 Rostock
Förster, Horst 65824 Schwal-
bach/Ts
Wojtkowiak, Inge 22117 Hamburg
Ebel, Herbert 19322 Wittenberge

Zum 60. Geburtstag

Schultz, Hannelore 19288 Ludwigslust
Johnigk, Werner 18119 Rostock
Osten, Georg 18195 Tessin
Seifert, Monika 01159 Dresden
Haster, Hilmar 19322 Wittenberge
Richter, Klaus 58636 Iserlohn
Groth, Dieter 22307 Hamburg
Polchow, Ludwig 18311 Ribnitz-
Damgarten

Zum 50. Geburtstag

Nienbarg, Ursula 18182 Bentwisch-
Goorstorf
Krämer, Hans-Jürgen 60596 Frankfurt/M
Richter, Claudia 58636 Iserlohn
Plewka, Rolf 45661 Reckling-
hausen

Herzlichen Glückwunsch !

Traueranzeige

Wir trauern mit den Angehörigen um unsere Toten.
Seit der letzten Mitteilung wurden nachfolgende
Stebefälle bekannt:

Vom Regionalverband Frankfurt
Herr Wilhelm Voeste am 13.08.2003 im Alter von
60 Jahren
Herr Hans-Jürgen Herzog am 12.10.2003 im Alter
von 53 Jahren. Herr Herzog war mehrere Jahre
lang Schatzmeister der Sektion Deutschland.

Frau Ursula Plonka am 29.12.2003 im Alter von 69
Jahren

Vom Regionalverband Hagen
Herr Heinz Hüppe am 13.08.2003 im Alter von 65
Jahren



Wir wollen ihnen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Den Angehörigen sprechen wir
unsere herzliche Anteilnahme aus.

Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband Buchholz: Jeden ersten Dienstag im Monat um 18.00 Uhr Versammlungstermin,
jeden 3. Samstag im Monat um 11.00 Uhr Dart-Spiel - jeweils in Hamburg Banksstraße 1 -

Regionalverband Dresden: Treffen jeden 2. Mittwoch: jeden 2. Monat ab 18.00 Uhr abwechselnd
Kegeln im Papagei, Stammtisch in der "Schachtel"

Regionalverband Frankfurt: Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr im Restaurant
"Henninger Stübchen", Ottostr.6 (Nähe Hbf-Nordausgang), Kegeln: Di. alle 4 Wo. 17.00 im Bürgerhaus
Griesheim (Nähe Bf Griesheim)

Regionalverband Hagen: Im Gemeindehaus St.Josef, Schmale Straße 18 in Hagen dienstags (siehe
Einladung und Aushang), Nachfrage unter Tel. 02304-21594 oder 02331-66536.

Regionalverband Hamburg: Kegelabend alle 4 Wochen donnerstags, 20-22 Uhr im Restaurant
Wappenhof, Borgfelder Straße 14, D-20537 Hamburg T: 2502883

Regionalverband Rostock: Clubnachmittage jeden 2. Mittwoch im Monat ab 16.00 Uhr in der
Goethestrasse 8, BSW-Beratungsraum.

Ortsverband Nürnberg: Stammtisch in der "Silbernen Kanne" Nürnberg, Breitscheidstraße 15,
jeden 1. Mittwoch im Monat ab 16.30 Uhr

Ortsverband Ludwigslust: Kegeln in Grabow alle 4 Wochen (donnerstags) 19-21 Uhr



Vorstände

Geschäftsführender Vorstand:

Juristische A.E.C. Sektion Deutschland
Vereinsanschrift: vertreten durch: Eugen Wirsing

Präsident: Wirsing, Eugen
privat Lilienweg 87, D-61381 Friedrichsdorf;
Tel:06172-72982, Fax:-777042
Sprachbox:06172 -777041
Mobil +49(163)7298200 bzw. 0163-7298200
Email: eugen.wirsing@ipfb.net

Vizepräsident: Gralla, Arnold
privat Auf der Harle 10A, 55294 Bodenheim;
Tel/Fax: 06135-5286

2. Vizepräsident: - unbesetzt -

Generalsekretär: - unbesetzt -

Stellv. Generalsekretär (Redakteur SCHIENE EUROPAS)
Altendorf, Reinhold **NEU**
privat Zeppelinallee 85, D-60487 Frankfurt
Tel: 069-77 23 20
Email: marealdo@web.de

Schatzmeisterin: Kynast-Kohl, Marita
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel:05725-6708, Fax: -915838
Email: Kynast-Kohl@T-Online.de
Dienstl. Deutsche Bahn AG, Herrenstr. 3-5
D-30159 Hannover, AFP West 21
Tel:0511-286-7590, Fax -7595, ARCOR 933-7590

Stellv. Schatzmeister: Kohl, Wolfgang
privat Finkenstraße 8; D-31698 Lindhorst;
Tel:05725-6708, Fax -915838
Mobil 0177-5978283
Email: Kynast-Kohl@T-Online.de
dienstl. Tel:0511-286-5005

Ehrenpräsident, Schampel, Manfred
Beisitzer für Mit- Eichenwald 21; D-90574 Roßtal
gliederbetreuung Tel:09127-95743 Fax: 09127-57420
und Europäischer Email: m.schampel@t-online.de
Generalsekretär

Beisitzer Krämer, Hans-Jürgen
Passavantstr. 40; D-60596 Frankfurt/M
Tel:069-635348; Fax: 069-6312804
Mobil: 0173-6954375

Beisitzer Gellekum, Robert
Dahmeweg 16, 22547 Hamburg
Tel. und Fax: 040-8321208
Mobil +49 160 5042658 bzw. 0160 5042658
Email: RGellekumIng-Consult@t-online.de

Email Zeitung: **SCHIENE.EUROPAS@GMX.DE**

Ehrenpräsident: Schote, Lothar
privat Am Hulchen 7; D-55130 Mainz;
Tel:06131-834271, Fax:-834291
Email: lothar.schote@t-online.de

Vorsitzende der Regionalverbände:

Buchholz: Ostwaldt, Harry,
privat Tannenweg 5; D-21279 Drestedt;
Tel:04186-487

Büro RV Banksstraße 1, D-20093 Hamburg
Buchholz Tel:040-326990, Fax:-30399721

Dresden: Rockoff, Jens ,
privat Eibenstocker Straße 71 D-01277 Dresden
Tel/Fax: 0351-422 42 44 **NEU**
Email: jensrockoff@t-online.de
Mobil: 0160 - 99730405

Frankfurt: Wolf, Norbert
privat Schwarzerlenweg 76, D-65933 Frankfurt
Tel:069-632828
dienstl. Tel:069 265-45515, Fax: -45512 **NEU**
Email: norbert.n.wolf@bahn.de
oder Uwe.uw.Lange@bahn.de

Hagen: Hengsbach, Wolfgang
privat Steinhausstraße 86; D-58099 Hagen;
Tel:02331-66536
Email: wolfgang.hengsbach@blue-cable.de **NEU**
www.aec-rv-hagen.de

Hamburg: Karl, Wolfgang
privat: Curslacke Deich 80; D-21039 Hamburg;
Tel:040-7232233 Fax 040 -7233888
Email: w.karl@ t-online.de
Mobil: 0171-6324266

Rostock: Köster, Manfred
privat: Richtenberger Str. 25, D-18109 Rostock
Tel: 0381-7956130 **NEU**

Büro RV-Rostock Goethestrasse 8,18055 Rostock,
Tel:0381 - 4583426 (freitags)

Wittenberge: Klinkradt, Wilfried
privat: Rabensteig 1; D- 1 9322 Wittenberge;
Tel:03877-66465

Vorsitzende der Ortsverbände:

Berlin: Wiench, Liane
privat: Catholystraße 18, D-15345 Eggersdorf
Tel:03341-4753 85
Email: grlehmann@aol.com **NEU**
dienstl. Tel:030-297-12121, ARCOR: 999-12121

Ludwigslust: Nelius, Jürgen
privat: Große Bergstraße 1; D-19288 Ludwigslust
Tel:03874-49735
Email: j.nelius@gmx.de
dienstl. NNT 425; D-1 9288 Ludwigslust;
ARCOR 9905-399

Nürnberg: Rödel, Frank
Privat: Georg-Hennch-Str.4, D-90431 Nürnberg
Tel: 0911-3150445, Fax: -3262632
Email: f.roedel@t-online.de **NEU**

Nachrichtlich: Horst-Gerd VANSELOW
Stellvertr. Europ. Tel.04105 80081- Mobil:0175 7858536
Generalsekretär Email: H_G_Vanselow@T-online.de

Europäische Vereinigung der Eisenbahner A.E.C. – Sektion Deutschland e.V. –
Manfred Schampel, Eichenwald 21, D-90574 Roßtal
– Entgelt bezahlt – D 45438 F –



Einzelpreis 1,54 Euro (incl. Porto)
Bezug über die Redaktion oder jeden Regional-/Ortsverband